

†  
KJB-Rundbrief

31. Mai 2009 - Fest Maria Königin

Liebe KJB'ler,

als Kaiser Ferdinand II. (1619-1637) eines Tages vor einem Muttergottesbild in Wien betete, soll Maria - so wird berichtet - folgende Worte zu ihm gesprochen haben: „Ich werde Österreich allezeit durch meine Fürbitte beschützen und erhalten, solange es in Frömmigkeit und Andacht zu mir verharren wird.“ Maria ist bereit zu helfen, ohne dass sie viel verlangt. Und wenn Maria bereit ist, ein ganzes Volk unter ihren Schutzmantel zu nehmen, dann wird sie es noch vielmehr einzelnen Menschen gegenüber sein, die sich ihr ganz hinschenken. Was wäre also für uns angemessener, als uns ganz unter den Schutz der Muttergottes zu stellen? Darum möchte ich mit Euch gemeinsam bei der heurigen Wallfahrt nach Mariazell am 4. Oktober vor dem Gnadenbild die Ganzhingabe an Maria ablegen. Es ist freiwillig, aber ich möchte alle herzlich einladen, dabei mitzumachen. Worum geht es also?

Manche kennen vielleicht die Schrift „Das Goldene Buch“ vom hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort. 1673 zu Montfort geboren, besuchte Ludwig als Junge die Jesuitenschule zu Rennes, studierte anschließend Theologie in Paris und wurde schließlich ins Seminar Saint Sulpice aufgenommen, wo er 27jährig die Priesterweihe empfing.

Von Kindheit an pflegte Ludwig eine innige Andacht zu Maria. Voll Vertrauen übergab er sich als Priester in die Hände seiner himmlischen Mutter. Er arbeitete und tat für das Heil der Seelen, was in seinen Kräften lag, den Erfolg übergab er seiner Herrin. Darum ließ er sich auch nie entmutigen, selbst als er von verschiedenen Seiten Anfeindungen ertragen musste, ja selbst als manche Werke von ihm wieder vernichtet wurden - wenigstens äußerlich betrachtet.

Berühmt wurde der Heilige besonders wegen seiner Schrift über die wahre Andacht zu Maria. Vor seinem Tod sagte er voraus, dass seine Schrift von der „Wahren Andacht“ mit Wut von der Hölle verfolgt und in einem Koffer begraben werden würde, um deren Veröffentlichung zu verhindern. Aber auch, dass diese Schrift wieder entdeckt und großen Erfolg haben würde. In der Tat ging diese Schrift nach dem Tod des Heiligen 1716 vergessen. Erst im Jahr 1842 wurde sie wieder von einem Priester entdeckt und von Rom anerkannt. Von da an fand

die „Wahre Andacht“ nach dem hl. Ludwig eine schnelle Verbreitung.

Nachdem Papst Pius X. ein Rundschreiben über die Muttergottes veröffentlicht hatte, bekannte er in einer Audienz: „Bevor ich die Enzyklika über das fünfzigjährige Jubiläum der Verkündigung der Unbefleckten Empfängnis Mariä verfasste, habe ich diese Abhandlung wieder gelesen.“ Der Einfluss der „Wahren Andacht“ ist in diesem Rundschreiben offensichtlich. Papst Pius X. hatte als Wahlspruch, „alles in Christus zu erneuern“. Und nun bezeichnet er wie der hl. Ludwig diese Andacht als „den sichersten und leichtesten Weg, um alle mit Christus zu vereinigen und durch Jesus Christus wiederum die vollkommene Gotteskindschaft zu erlangen, durch welche wir heilig und unbefleckt vor dem göttlichen Angesicht dastehen“. Der heilige Papst erklärt auch:

**„[Wir] empfehlen eindringlichst die wunderbare Abhandlung des hl. Grignon von Montfort über die wahre Andacht zur seligsten Jungfrau und erteilen den Lesern derselbe den apostolischen Segen.“**

Dieser Aufforderung des heiligen Papstes wollen wir nachkommen, zumal er der Patron unserer Priesterbruderschaft St. Pius X. ist. Was ist aber jetzt der Sinn dieser Andacht?

Wie würde ein fortschrittlicher, technisch auf der Höhe der Zeit stehender Jugendlicher aus einem Klumpen Eisen ein schönes Kunstwerk machen? Manche würden vielleicht wie ein Schmied das Eisenstück erhitzen, mit einem Hammer darauf loshämmern, daran sägen und feilen... Es wäre doch eine sehr mühsame Arbeit und wahrscheinlich würde ein sehr grobes und nicht besonders ansehnliches Gebilde daraus entstehen, wenn nicht zuvor ein fehlerhafter Hammerschlag das ganze sogar zerstören würde. Es gibt aber auch die Möglichkeit, das Eisen zu schmelzen und in eine Form zu gießen, so wie die Firma Grassmayr in Innsbruck die Turmglocken für Kirchen gießt. Dieser Vorgang wäre bedeutend einfacher. Auf diese Weise ließe sich das Eisen schnell und ohne Fehler zu einem wunderbaren Kunstwerk gießen. Gewiss würdet Ihr alle die zweite Methode vorziehen.

Doch was hat dies mit der Ganzhingabe an Maria zu tun, wie es die „Wahre Andacht“ gemäß dem hl. Ludwig vorsieht? Der hl. Augustinus nennt Maria die „Forma Dei“, die „Form Gottes“. Gott wollte Mensch werden - in Maria. Gott wollte eine menschliche Natur annehmen - von Maria. Maria war es also, die den Heiland in ihrem jungfräulichen Schoß gebildet hat. Maria war es, die den Heiland in Nazareth 30 Jahre lang ernähren und erziehen durfte, also formen konnte. Maria ist eine voll-

kommene Form, weil sie aufgrund eines besoneren Gnadenprivilegs ohne Makel der Erbsünde und ohne jede persönliche Sünde ist. Maria ist ganz heilige, voll der Gnade. Der Mensch gewordene Sohn Gottes wollte sich von Maria formen lassen.

Die Lebensaufgabe eines jeden Jugendlichen besteht darin, ein herrliches Kunstwerk zu werden. Ein Jugendlicher ist gewissermaßen wie ein Klumpen Eisen, der geformt werden muss. Da kann vieles schief gehen, wenn man nicht aufpasst. Wer ein schönes Kunstwerk werden will, muss Jesus ähnlich werden. Je ähnlicher ein Jugendlicher dem Heiland wird, desto heiliger wird er, desto herrlicher wird das Kunstwerk in den Augen Gottes. Ein Mensch hingegen, der kaum Ähnlichkeit mit Jesus hat, ist ein verdorbener Mensch, ein missglücktes Kunstwerk wie so viele moderne „Kunstwerke“ heute, er verpasst sein Lebensziel. Die entscheidende Frage lautet also: Wie kannst Du und ich ein schönes Kunstwerk werden?

Es gibt eine Form, die den Heiland gebildet hat. Wer Jesus ähnlich werden will, übergibt sich am besten derselben Form, um von ihr geprägt zu werden. Diese Form ist - Maria.

Geformt werden kann aber nur, wer sich formen läßt. Nur wer sich ganz der Muttergottes hingibt, wer den harten Eigenwillen ihrem Willen unterwirft, wer bereit ist, die eigenen Vorstellungen und Ideen korrigieren zu lassen, nur der ist ein gefügiger, formbarer „Eisenklumpen“, den Maria zu einem leuchtenden Kunstwerk formen kann. Genau das soll mit der Ganzhingabe an Maria geschehen. Man übergibt sich ganz der Muttergottes und versucht mit allen Kräften, ihr zu gefallen; alles mit und für Maria zu tun; durch Maria zu Jesus zu gelangen.

Diese Ganzhingabe soll aber vorbereitet werden. Die offizielle Vorbereitung dauert 33 Tage und wird im Goldenen Buch ab Seite 500 beschrieben. Für jeden Tag werden besondere Gebete und geistliche Übungen angegeben. Ich möchte Euch sehr empfehlen, alle angegebenen Übungen zu machen. Es bedeutet eine kleine Anstrengung - gewiss, aber es lohnt sich. Wem es aber wirklich zu viel wird, kann sich auch auf einfachere Weise vorbereiten. Man kann trotzdem die Ganzhingabe ablegen. Fragt in diesem Fall einen Priester um Rat, wie Ihr Euch auf einfachere Weise vorbereiten könnt. Wer



diese Ganzhingabe bereits einmal abgelegt hat, darf sie erneuern. Es wäre wünschenswert, wenn wir möglichst zahlreich gemeinsam diese Ganzhingabe in Mariazell ablegen könnten.

- gemeinsamer Beginn der Vorbereitung:

1. September 2009

- gemeinsame Ganzhingabe vor dem Gnadenbild in Mariazell:

4. Oktober 2009

- Ihr braucht dazu: Das Goldene Buch (ab S. 500)

und die Nachfolge Christi

Diese Bücher findet Ihr an unseren Schriftenständen. Ansonsten könnt Ihr sie bei mir bestellen.

An sich müßt Ihr Euch nicht melden, wenn Ihr die Ganzhingabe ablegen wollt. Ihr müßt Euch in Mariazell einfach der Gruppe anschließen. Trotzdem würde ich gerne wissen, wieviele ungefähr die Weihe ablegen werden, da ich eine kleine Urkunde vorbereiten werde. Wer sich also dazu entschließt, darf sich gerne bei mir melden.

Im nächsten Rundbrief anfangs September werde ich nochmals darauf zu sprechen kommen.

Im Gebet verbunden grüßt Euch herzlich

Patrizia Sales

**KJB-Treffen in Innsbruck am 21./22. Februar 2009:** Links beim Rodeln; rechts beim gut vorbereiteten und geglückten Spiel „Eine Reise durch Österreich“. Wie ein Schneefeld von unten ausschaut, könnt Ihr den Philipp fragen...

